



# Sonntagsfreude

50/19

## ALLERHEILIGEN

Freitag, 1. November 2019

**Zur 1. Lesung** *Es geht dem Ende zu. Unaufhaltsam läuft die Zeit ab. Wie am Schnürchen. Doch da, alles wieder anders, der Untergang wird abgebrochen. Jedenfalls aufgeschoben. Das siebte Siegel wird nicht erbrochen, noch nicht. Was ist dazwischengekommen? Was mag so wichtig sein? Die vernichtenden Sturmwinde, noch sind sie nicht losgelassen, vier Engel halten sie an den vier Enden der Erde im Zaum. Von Osten, vom Orient, von Sonnenaufgang her nähert sich ein weiterer Engel, der Einhalt gebietet: Stopp. Noch nicht. Zuerst müssen die bezeichnet werden, die gerettet werden, sie alle. Vollendete Fülle, Vollzahl. Einhundertvierundvierzigtausend. Zwölfmal Zwölftausend. Große und Kleine, Frauen und Männer, aus allen Nationen und Völkern, Stämmen und Sprachen. Ohne Zahl, so viel Mal. So viele sind treu gewesen, haben vertraut statt sich zu verkaufen? Haben das Leben gewagt, statt das Leben anderer zu opfern? Die Offenbarung des Johannes kann uns Angst machen. Hier ist sie erstaunlich ermutigend. Und sie sieht mich an, fragt mich an: Was fängst du mit diesem Zwischenspiel an, mit der Zwischenzeit, deiner Lebenszeit? Was fängst du Gutes an? Der lebendige Gott sendet Boten; wähle das Leben.*

### 1. Lesung Offb 7,2-4.9-14

Ich, Johannes, sah vom Osten her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben. Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen. Danach sah ich: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen in weißen Gewändern vor dem Thron und vor dem Lamm und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron nieder, beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Da fragte mich einer der Ältesten: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, das musst du wissen. Und er sagte zu mir: Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

### Antwortpsalm Ps 24(23)

Aus allen Völkern hast du sie erwählt,  
die dein Antlitz suchen, o Herr.



# Sonntagsfreude

**Zur 2. Lesung** *Namen sind nicht bloß Schall und Rauch. Der Name Kind Gottes sagt Wesentliches. Neue Herkunft, neues Sein. Gottes Kind ist das Bundesvolk Israel. Gottes Kind darf nun auch genannt werden, wer zu Gottes Christus gehört. Ihre neue Existenz haben sich die Kinder Gottes nicht selbst aufgebaut, so wenig sich ein Neugeborenes das Leben erarbeitet hat. Das neue Leben haben sie empfangen. Die Identität der Kinder Gottes wird nicht nur für die Zukunft erhofft, jetzt schon prägt sie ihre Wirklichkeit. Der frühchristliche Weisheitslehrer ahnt etwas – das keimhaft in uns angelegt, aber noch nicht voll verwirklicht ist: die Freude, Gott zu sehen und uns durch seinen Blick, durch seinen Anblick, verwandeln zu lassen, durch und durch.*

## **2. Lesung** 1 Joh 3,1-3

Brüder und Schwestern! Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Liebe Brüder und Schwestern, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der dies von ihm erhofft, heiligt sich, so wie Er heilig ist.

**Zum Evangelium** *Selig die Armen! Selig die Trauernden! Menschen glücklich zu preisen, die Mangel und Entbehrung spüren, über sie zu sagen oder ihnen zu verstehen zu geben, sie hätten großes Glück – das ist kühn, eine Zumutung, schlimmstenfalls ein Zynismus. Warum ist es hier nicht so? Jesu eigenes Leben zeigt an, dass jene Menschen, von denen hier die Rede ist, die Armen, die Trauernden, die Gewaltlosen, von Gott nicht vergessen, nicht gottverlassen sind. Jesus lebt in dieser Gewissheit. Darauf verlässt er sich, daraus lebt er. Darum kann er loslassen. Jesus lebt diese Gewissheit; sein Leben, sein Sterben, sein Auferwecktsein durch Gott machen diese Gewissheit für alle in seiner Spur lebenskräftig, hauchen ihr, hauchen ihnen – ewiges – Leben ein. Selig die Armen. Selig die Trauernden. Selig die Gewaltlosen. Eine Gottesgewissheit. Sie ist zart – nicht hart. Mutig ist sie – und macht Mutlosen Mut. Stark ist sie – sie stützt und stärkt. Sie gilt – allen. Allen, die ihr trauen, hilft sie auf.*

## **Evangelium** Mt 5,1-12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie. Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Texte aus: Messbuch 2014, Butzon & Bercker



# Sonntagsfreude

Allerseelen, Samstag, 2.11., 18:00 Uhr: Feierliche Seelenmesse für alle in diesem Jahr verstorbenen Pfarrmitglieder

Sonntag, 3.11., 10:00 Uhr: Messe in Konzelebration, anschließend Pfarrcafé

Mittwoch, 6.11., 19:30 Uhr, Kapitelsaal, Konzert: „a mio modo“  
Sängerpersönlichkeiten des frühen 17. Jahrhundert auf der Spur  
Sven Schwannberger: Gesang und Laute  
Eintritt frei, Spenden erbeten